

# Religion - was soll's?

## Anmerkungen zum Religionsunterricht in der Berufsschule

### 1.

Du besuchst diese Schule, weil Du Dich auf einen Beruf vorbereiten willst. Der Schritt in die Arbeitswelt verändert Dein bisheriges Leben in besonderem Maße. Dazu gehört nicht nur der andere Tagesablauf oder das selbstverdiente Geld. In diesem neuen Lebensabschnitt machst Du auch Erfahrungen, die einerseits Dein Leben bereichern aber gleichzeitig auch Herausforderungen und neue Fragen mit sich bringen. Jetzt erlebst Du, dass ebenso fachliche wie persönliche Erwartungen an Dich herangetragen werden, denen Du gerecht werden möchtest. Die Zeit der Berufsausbildung ist daher vor allem bestimmt durch vielfältige Neuerungen und Umstellungen im Lebensalltag.

### 2.

Dem Ausbildungsbetrieb und der Berufsschule fallen in dieser Zeit unterschiedliche Aufgaben zu. Beide sollen Dich in der neuen Lebenssituation unterstützen und begleiten.

Das Einüben der fachlichen Fertigkeiten am Arbeitsplatz soll durch theoretische und praktische Kenntnisse in der Berufsschule ergänzt und vertieft werden.

Die berufliche Qualifizierung umfaßt aber mehr als nur die fachliche Befähigung. Von besonderer Bedeutung sind auch die menschlichen Qualifikationen: die Übernahme von Verantwortung, Solidarität, Zuverlässigkeit, Toleranz, Fairneß, Kreativität und Entscheidungsfähigkeit.

Diesen Anforderungen des Berufslebens widmen sich die allgemeinbildenden Fächer in der Berufsschule. Dazu gehört auch der Religionsunterricht. Doch in diesem Fach geht es noch um mehr.

### 3.

Als Auszubildende(r) wird Dein Leben jedoch nicht allein durch den Arbeitsalltag geprägt. Als junger Mensch bist Du sicher ganz besonders daran interessiert, Deinen eigenen Lebensweg zu finden, Dich zu entfalten und Deine Träume zu verwirklichen. So verändern sich in diesen Jahren viele innere und äußere Umstände Deines Lebens: die Beziehungen zu den Eltern, Freunden und Kollegen, die Freizeitgestaltung und vieles andere mehr. Bei alledem stellt sich immer wieder auch die Frage nach dem Sinn des Ganzen, nach der eigenen Zukunft und nach gültigen Wertmaßstäben. Das sind Fragen, die sich zwar bei jedem von uns etwas anders stellen, denen aber letztlich niemand ausweichen kann.

Jeder von uns sucht Antworten um ein glückliches und sinnvolles Leben zu führen. Wer sich einmal mit diesen grundlegenden Dingen unseres Lebens beschäftigt, stellt recht bald fest, daß es sehr verschiedene Sichtweisen und Lebenswege gibt. Das ist auch gut so und macht das gemeinsame Gespräch erst spannend. Sich zum Beispiel über die Liebe und den Tod, über die Gerechtigkeit, den Frieden oder unser Verhältnis zur Natur zusammen ein paar Gedanken zu machen, verhilft zu neuen Informationen und Perspektiven.

Die Gelegenheit zu solch einem offenen Gespräch bietet der Religionsunterricht.

Er fördert daher die persönliche Orientierung und Meinungsbildung, die Teamfähigkeit und den sachlichen Dialog. Weil die Entfaltung der Persönlichkeit zur Berufsausbildung also notwendig dazugehört, sind sich Gesetzgeber, Wirtschaft und Industrie darin einig, dass der Religionsunterricht ein normales Pflicht- und Notenfach ist.

Trotzdem ist es kein Fach wie jedes andere.

Denn hier stehst Du als Mensch im Vordergrund. Hier sollen die Fragen und Themen drankommen, die Dir und den anderen wichtig sind, weil sie uns als Menschen gemeinsam betreffen.

Der Religionsunterricht ist eben ein Platz für besondere Themen, Erfahrungen und Einsichten.

Laß uns also miteinander etwas aus diesen Stunden machen...

Dein(e) Religionslehrer(in)

